

forglich nach ihrem Boudoir geleitet wurde, während Ilse bleich und verstört nach oben schlich.

Onkel Eugen aber, vor den Trümmern des gestörten Mittagmahles stehend, die für ihn das zerstörte Troja bedeuteten, folgte mit dem Blick einer nur ihm wahrnehmbaren Flotte, wobei er sich voller Begeisterung vernehmen ließ:

„Stimmet an die frohen Lieder!
Denn dem väterlichen Herd
Sind die Schiffe zugekehrt,
Und zur Heimat geht es wieder.“

Elftes Kapitel.

Der Wald von Sterdynia.

Warum hast du dein Abendessen stehen lassen? Paßt es dir nicht, allein zu speisen, he? — Dann hättest du dich so benehmen sollen, daß die gnädige Frau nicht gezwungen gewesen wäre, dir Stubenarrest zuzuertheilen,“ brummte Pelagja, als sie spät abends oben bei Ilse erschien, die nichts von den ihr durch Aglaja aufgetischten Speisen berührt hatte. „Hast du jetzt etwa noch Lust, etwas zu genießen, so tue es schnell, denn bevor ich mich niederlege, muß der Tisch frei sein.“

„Ich danke, ich habe keinen Hunger,“ sagte Ilse leise mit bedeckter Stimme und begann sich zu entkleiden.

Pelagja brummte und knurrte ohne Aufhören, verzehrte alles Eßbare bis auf den letzten Bissen, obgleich sie in der Gesindestube durchaus nicht gefastet hatte, und stellte das Tablett mit den leeren Tellern auf den Flur hinaus. Sie nannte das Ordnung machen.

„Da du erst übermorgen wieder unten im Speisezimmer erscheinen darfst, so wirst du klug tun, nicht auch noch morgen, so wie heute, einzig von der Luft zu leben,“ brummte sie grämlich, als sie gleich darauf in Ilses Stübchen ihren Rock vor das Fenster hing.